

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 67.

Dienstag den 8. März.

1853.

Ueber die Berufswahl der Knaben.

Wenn überhaupt jederzeit, so dürfte es gerade wohl jetzt nicht am unrechten Orte sein, auch in diesem Blatte einige anregende Gedanken zu weiterem Nachdenken über diesen Gegenstand zu geben. Denn jetzt steht ja wieder die Zeit bevor, in welcher Knaben die Schule zu verlassen und sich irgend einem Berufe für das ganze Leben zu widmen in Begriff stehen. Wer wüßte aber nicht, daß gerade hinsichtlich der Berufswahl so oft und vielfach gefehlt werden kann und auch wirklich so oft Mißgriffe geschehen?

Fragen wir aber nach der Quelle dieses Uebelstandes, so ist es wohl die Lauheit so mancher Aeltern in dieser Angelegenheit; es gilt ihnen gleichviel, was der Sohn werden will; sie überlegen zu wenig, ob ihr Kind ernstliche Neigung, die nöthigen Fähigkeiten, Geistes- und Körperkräfte dazu habe und dergl. mehr, oder ob dasselbe nur aus einer leicht möglichen Verlockung des kindlichen Verstandes sich dazu entschlossen. Dann meinen gewöhnlich solche Aeltern, daß es ihre Pflicht sei, den freien Entschluß nicht zu beschränken. Mag das auch in einem gewissen Grade richtig und nothwendig sein, so dürfen doch die vernünftigen Vorstellungen der Aeltern nie ganz fehlen, und werden leicht und oft einen andern eben so freien Entschluß des Kindes erwecken, welcher doch wohl dem ersteren vorzuziehen ist. Dann würden wohl weniger Klagen gehört werden von solchen, die sich in ihrem Stande unglücklich fühlen, dann nämlich, wenn sie die Nachteile desselben und dessen Schattenseiten erst recht erkannt haben, auf die sie früher Niemand aufmerksam gemacht hat. Anderentheils ist es aber auch der Stolz mancher Aeltern. Ihr Sohn soll etwas „Großes“ werden und sich über ihren Stand erheben, er solle, meinen sie, sich nicht auch so plagen wie der Vater; sie haben aus irgend welchem Grunde einen Haß gegen des Vaters und alle andern Gewerbe, deshalb soll der Sohn lieber Kaufmann, Beamter, Gelehrter oder so etwas werden. Recht schön, ihr Aeltern, die ihr so denkt; aber habt ihr nur diesen und keinen gewichtigeren Grund? Warum verachtet ihr den Handwerksstand? Seid ihr auch schon überzeugt, daß eure Mittel und des Sohnes Fähigkeiten zur Erreichung eures höhern Zweckes ausreichend sind? Glaubst ihr, daß es in den höhern Ständen, wie man es nennt, an Leuten fehle? Meint ihr, daß da der Unterhalt immer ohne alle Beschwerden erworben werde und man leicht ohne Fleiß hoch emporsteigen könne?

Eine anderweitige Veranlassung zu Mißgriffen in der Berufswahl ist wohl auch zu suchen in dem hier und da noch auftauchenden Kastengeiste; denn nur gar zu häufig findet man, daß auch der Sohn des Vaters Beruf ergreifen muß; ich sage muß, denn schon dem zarten Kinde wird davon vorgeschwätzt und Liebe dazu beigebracht, der ganze Unterricht wird schon darauf zugeschnitten und somit dem Kinde oft, wenn auch mit der größten Zartheit der Entschluß ab- und aufgenöthigt, der keineswegs ein freier zu nennen ist. Kann aber mit der scheinbaren Neigung auch immer die nöthige Fähigkeit in jeder Weise mit beigebracht werden? Kann nicht so erst recht Mancher in spätern Jahren sich unglücklich in seinem Berufe fühlen, wenn bei ihm das Selbstbewußtsein erwacht und er sich sagen muß, daß er hier nicht an seinem Plage sei?

Es ließen sich wohl noch viele Ursachen dieses Uebelstandes anführen, doch ist gewiß schon das Gesagte zur Anregung fernern Nachdenkens eines jeden Betheiligten hinreichend. Und wer könnte wohl läugnen, daß dem nicht wirklich oft so sei? Wer müßte nicht hierin den Grund finden davon, daß in jedem Stande weniger brauchbare Mitglieder gefunden werden, während auf der andern

Seite manches Talent nur noch im Stillen schlummert, für die Welt aber verloren gegangen ist? Dem wird nun wohl verschiedener unabwendbarer Umstände und Verhältnisse wegen nie ganz abzu- helfen sein, wohl aber könnte es dahin kommen, daß diese Erscheinung immer seltener werde. Und gewiß wäre dies möglich, wenn Aeltern mit größtem Fleiße und größtmöglicher Gewissenhaftigkeit, fern von allen parteilichen Vorurtheilen, die Neigungen und Fähigkeiten ihrer Kinder eben so wie ihre eigenen Wünsche, Ansichten und Mittel erwägen würden.

Es lag gar nicht im Plane des Schreibers, der so gern über Gemeinnütziges denkt und spricht, diesen so wichtigen Gegenstand in diesen wenigen Zeilen zu erschöpfen, er hatte vielmehr nur die Absicht, denselben in Anregung zu bringen. Die Lectüre eines für Knaben höchst lehrreichen Buchs*), welches ganz besonders in seinem Schlußwort vieles Beherzigenswerthe über die Berufswahl enthält, war ihm die erste Veranlassung, diese Sache in wenigen Zeilen, für welche er den Leser um freundliche Aufnahme und Beurtheilung bittet, zur Sprache zu bringen, mit dem Wunsche begleitet, daß die Feder eines vielleicht Geübteren und Erfahreneren dieselbe weiter ausbeuten möge. — S.

*) 48 Werkstätten von Handwerkern und Künstlern oder Schauplatz des bürgerlichen Gewerbsleibes. Zürich, 1853. Leipzig bei Hermann Frischke. —

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Der eben erschienene Geschäftsbericht für 1852 ist ein ungemein günstiger. Wenn trotz der großen, aus dem Betriebe zu deckender Extraausgaben für Brückenreparatur, neue Wagen und vier neue Locomotiven von zusammen circa 108,000 Thlrn., ungeachtet der so sehr vermehrten Züge (mehr als doppelt so lange Bahnen), dennoch eine wiederum höhere Dividende der Actionnaire wartet, so zeigt dies, welche Kraft dem Unternehmen einwohnt und welche hohe Dividende eine den Reservefonds weniger sorgsam hütende Verwaltung herauschlagen könnte. Neben fortwährend in großartigem Maasse wachsenden Einnahmen genießen aber die Actionnaire der Leipzig-Dresdner Bahn die Gewißheit größtmöglicher Solidität. Wie sehr der Verkehr im Zunehmen ist, zeigt schon das einzige Factum, daß, trotzdem das durch Getreidetransporte außerordentlich begünstigte vorjährige erste Quartal das ganze abnorme Plus von über 50,000 Thlrn. gebracht hat (früher waren es bis höchstens 6000 Thlr.), die diesjährigen ersten drei Monate doch im Ganzen kein Minus zeigen möchten.

Ein Fragezeichen erlauben wir uns aber bei §. 5 „Magdeburger Bahnstrecke“ im diesmaligen Geschäftsbericht. Es zeigt sich da ein angenommenes Plus gegen 1851 von 10,100 Thlrn. Nun brachten aber schon die speciell bekannt gemachten Einnahmen des ersten Halbjahres ein Plus von 9400 Thlrn.; dazu die angegebene Differenz vom vorigen Jahre 2367 Thlr. gerechnet, giebt bereits 11,700 Thlr. Von den beiden letzten Quartalen hat die Magdeburger Verwaltung bisher keine Abrechnung ertheilt. Daß dieselben ein Minus gebracht haben sollten, erscheint nach den vorhandenen Daten unglücklich; gewährt dieselben aber ein den ersten sechs Monaten entsprechendes Plus, so würde der Unterschied zwischen Angabe und wirklicher Einnahme ein sehr bedeutender sein (circa 11,000 Thlr. Plus).

Erlaube man uns zum Schluß noch ein paar Wünsche auszusprechen. Der eine, an die Direction, lautet: daß es derselben

gefallen möge, eine Anzahl Exemplare der Statuten mit Nachträgen zum beliebigen Gebrauch für die zur nächsten Generalversammlung sich einfindenden Actionnaire bereit zu machen; denn der Befehl der betreffenden Statuten ist wegen ihrer Seltenheit ein wahres Monopol geworden. Die Verhandlungen der beiden letzten Generalversammlungen haben aber gezeigt, wie wichtig sie sind. Ein anderer, die Verwaltung selbst nicht angehender Wunsch ist der, daß ein Beamter der Dresdner Bahn zukünftig Gefallen daran finden möge, nach dem Muster der von der Berlin-Hamburger Bahn vorhandenen eine Specialübersicht der im Laufe des verflossenen Jahres transportirten Waaren, Producte u. zu veröffentlichen. Eine solche Auseinandersetzung ist nicht bloß für die Actionnaire, sondern für die Gesamtheit von Interesse.

Extra-Concert des Musik-Vereins Euterpe am 5. März.

Der erste Theil des heutigen, zum Benefiz des Musikdirectors Herrn Riccius veranstalteten Concerts, brachte die schöne, klare Sinfonie von Mendelssohn (Nr 4 A dur) und die eine Ballade von Ludwig Uhland „der Königssohn“ für Solostimmen, Chor und Orchester von Robert Schumann. Die Messe in C dur von L. van Beethoven bildete den zweiten Theil. — Neu für uns war das Schumann'sche Werk. Die Gesamtwirkung desselben auf das Publicum dürfen wir keine besonders günstige nennen. Ohne nach einmaligem Hören über den Werth der Musik urtheilen zu wollen, können wir doch schon jetzt die Behandlung des Gedichts als einen Mißgriff bezeichnen. Die Ballade ist ein lyrisches Gedicht mit einem epischen Stoffe. Ein Sänger trägt erzählend eine Begebenheit aus der nordischen Sagenwelt vor. Der Componist aber hat die darin angeführten Aeußerungen der Personen diesen selbstredend in den Mund gelegt, die schildernden Momente dagegen theils dem Chor, theils Solosängern übertragen. Hierdurch entsteht eine Vermischung des Epischen mit dem Dramatischen, die wir wenigstens als eine neue glückliche Kunstform nicht erkennen können. Der Wechsel zwischen Erzählung des Vergangenen und Geschehenden im gegenwärtigen Momente verletzt die Einheit der Erscheinung. Außerdem wird durch die orchestrale Ausführung das Gedicht sehr in die Breite gezogen, und der einfache Balladenton, auf welchem die Wirkung einer solchen dunkel-mystischen Dichtung beruht, ganz verwischt. Daß sich in der Musik einzelne schöne Momente gleich hervorthaten, braucht bei einem Schumann'schen Werke nicht besonders bemerkt zu werden. — Die Soli in den Gesangwerken wurden von Frau Dr. Reclam, Fräulein Buck und den Herren Schneider und Behr, die Ehre von den Gesangsvereinen Ossian, Orpheus und Arion, dem Thomanerchor und anderen kunstgeübten Dilettanten sehr wacker ausgeführt. Eine oder zwei kleine Schwankungen sind nicht der Rede werth. Die Sinfonie ging ausgezeichnet, und stand weder in Schwung noch feiner Nuancirung den Aufführungen im Gewandhaus nach.

Musikalische Matinée

von Johannes Wolf v. Ehrenstein.

Am 6. März führte der junge talentvolle Componist, Herr v. Ehrenstein, in einer Matinée im kleinen Saale der Buchhändlerbörse vor einem eingeladenen Publicum einige seiner Compositionen auf. Ein Trio für Pianoforte, Violine und Violoncello eröffnete den Reigen. Die Motive dieses Werks sind ansprechend und gut empfunden, wenn auch nicht immer neu, die Behandlung der Instrumente ist naturgemäß und einfach. Das Trio kann zwar keinen Anspruch auf einen höhern Kunstwerth machen, doch ist es den bessern Erzeugnissen im Genre der Unterhaltungsmusik beizuzählen, und das ist für ein Werk eines jungen, eben erst beginnenden Componisten kein so geringes Verdienst. Die Ausführung des Trio durch Fräul. E. Karnath, Herrn Haubold und Herrn Graubau war eine im Ganzen sehr gelungene. Von geringerer Bedeutung auch als Unterhaltungsmusik betrachtet, erschien uns der von Fräul. Karnath gespielte „Verzweiflungs-Walzer,“ wogegen die ebenfalls von dieser Dame vorgetragene Etude das Publicum zu stürmischem Beifall hinriß. — Im Uebrigen enthielt das Programm Gesangscompositionen, unter denen namentlich die von Herrn Schneider vorgetragene drei Lieder: „Im Walde,“ „Wand' ich

in dem Wald“ von Heine und „Liebesbotschaft“ von Reinick hervorgehoben zu werden verdienen. Es sind diese Lieder bereits seit längerer Zeit im Druck erschienen und die musikalische Kritik sprach sich sehr anerkennend über sie aus; ein gewisses Anlehnen an Vorbilder, ja sogar einige Reminiscenzen machten sich bei diesen Liedern bemerkbar. — Ersteres wollen wir bei einem jungen Componisten nicht tadeln, Letztere wird dieser bei spätern Werken zu vermeiden wissen. Die Ballade „die Mondbraut“ von Seringemuth, vorgelesen von Fräul. A. Hoffmann, hat als Gedicht betrachtet keinen sehr hohen Werth. Die Musik steht den übrigen Gesangscompositionen des Herrn v. Ehrenstein in Bezug auf Conception wie Form nach. Den Schluß der Matinée bildete eine Composition des Vaterunser von Wahlmann für Solostimmen und Chor mit Pianofortebegleitung. Die Soli wurden von Fräul. Hoffmann, den Herren Schneider und Behr und einem Mitgliede des Thomanerchors, die Ehre von einigen Thomanern ausgeführt. Mit dieser Composition hat sich Herr v. Ehrenstein wohl für seine ihm gegenwärtig noch zu Gebote stehenden Mittel und Kräfte eine etwas zu hohe Aufgabe gestellt. Lassen sich auch eine theilweise kindlich-religiöse Stimmung und einige schwungvolle Züge in diesem Werke nicht verkennen, so stört doch zuweilen eine eben so kindliche Weltlichkeit und vor Allem die Formlosigkeit des Ganzen. Letzterer Fehler trat übrigens auch bei dem Trio und der Ballade hervor — also allenthalben, wo der Componist über der Form des Salonstücks und des Liedes hinausgehen will.

Sollen wir nun nach dem, was uns der Componist in dieser Matinée vorgeführt hat, ein allgemeines Urtheil über ihn geben, so gestehen wir ihm mit Freuden ein sehr beachtenswerthes Talent und ein echt künstlerisches Streben zu. Die kleineren Formen, wie Lied, Salonstück u., vermag er zu beherrschen und wird er hierin gewiß noch viel Anerkennenswerthes leisten, besonders wenn er der althergebrachten unmotivirten Textwiederholungen im Liede entsagen wollte. Um sich die Herrschaft über größere Formen anzueignen, bedarf es noch umfassenderer Studien. Bedenkt man aber, daß der strebsame junge Künstler das Unglück hat, das Augenlicht zu entbehren, daß ihm künstlerische Studien also schwerer fallen müssen als jedem Andern, so darf man wohl auch dem, was er jetzt schon leistet, die gerechteste Anerkennung nicht versagen und ihm bei seinem schönen Talent eine nicht unbedeutende künstlerische Zukunft prophezeihen. *h.

Vermischtes.

Bekanntlich ist der jetzt nicht unberühmte deutsche Tenorist Wachtel ursprünglich ein Hamburger Droschkenkutscher, dessen auf dem Kutschbock gesungene hübsche Liederchen den Theaterdirector Cornet bewogen, den Sänger aus der Droschkenfahrt in die Künstlercarrière zu bringen. Ein ähnlicher Fall dürfte sich jetzt wiederholen. Kürzlich wurde in Hamburg der spanische Matrose Manuel Garcia vom dort im Hafen liegenden Schiffe „Maria“, als er zur Guitarre spanische Lieder auf der Straße sang und dadurch einen großen Menschenzusammenlauf veranlaßte, von der Polizei arretirt, am andern Tage aber ohne weitere Strafe entlassen. Die Hamburger Theaterdirection ist aber gleich hinterher gewesen und hat dem Spanier, der eine wunderschöne, seines Künstlernamens (Garcia) würdige Stimme haben soll, ein Engagement als Tenorist angeboten. —

In einer hiesigen Cigarrenfabrik soll sich auch ein Arbeiter mit einer schönen Tenorstimme befinden, der für's Erste gewiß wohlthun für die Kunst zu erlangen wäre.

Latéinischer Logogryph (Räthselwort),
vor 30 Jahren von einem 58jährigen Vater seinem 20jährigen
Sohne auf ein Stammbblatt geschrieben:

AMORES.

Sex fuge, quinque tene, quatuor fac, tres sequentur.
— amores. — mores. — ores. — res. —

Uebersetzung des Obigen in's Deutsche:

Lebensregel = Summe.

Ruhlose Liebeleien flieh;

Die Sittlichkeit verlege nie.

Zum Höchsten richte stets Dein Flehn,

Dies schafft Dir sich'res Wohlergehn.

Abds 6 $\frac{1}{2}$ u.; 6) Personenzug nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung, Abds. 10 u. (Auf. in Magdeburg: 1) Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ u.; 2) Vorm. 9 u. 50 R.; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ u.; 4) Abds. 8 $\frac{1}{4}$ u.; 5) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ u.; 6) Nachts 1 $\frac{1}{4}$ u.) [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Theater. 99. Abonnementsvorstellung.

Vorstellung von den Herren **Siegfried** und **Hobbe**.
Die Erdoberfläche in ihren verschiedenen Bildungsperioden, von der Verdichtung ihrer Materie, bis zu dem Erscheinen des Menschengeschlechts.

Erste Abtheilung:
Die muthmaßliche Entstehung des festen Theiles unserer Erdrinde, nach Annahme des Laplace, bis zur Ablagerung des Salzgebirges.

Zweite Abtheilung:
Die weiteren Veränderungen unserer Erdrinde, von den Ablagerungen des Juragebirges bis zu dem Erscheinen des Menschengeschlechts.

Dritte Abtheilung:
Landschaftliche und architektonische Darstellungen. 1) Sandsteinbruch. 2) Grabgewölbe eines Trappistenklosters in der Picardie. 3) Ruine eines griechischen Tempels. 4) Seitenschiff der St. Stephanskirche in Wien. 5) Das Karthaus in der Schweiz. 6) Sangreña in Navarra. 7) St. Lorenzkirche in Nürnberg. 8) Holländische Küste. 9) Partenzkirchen in Tyrol. 10) Kreuzgang im Dome zu Mainz. 11) Helgoland. 12) Mühle bei Gaud.

Zum Beschluß:
Optisches Farben- und Linienpiel.

Vorher:
Spiele des Zufalls.
Lustspiel in 3 Acten von Lebrün.
(Regie: Herr v. Dthegraven.)

Personen:
Major von Hügig, außer Diensten, . . . Herr Stürmer.
Henriette, seine Tochter, . . . Frau Kläger.
Fanny, seine Nichte, . . . Fräul. Piebich.
Lieutenant Karl von Hügig . . . Herr v. Dthegraven.
Herr von Brand, Assessor, . . . = Bödel.
Johann, Karls Bedienter, . . . = Menzel.
Conrad, Aufwärter im Gasthose, . . . = Ballmann.
Nettchen, Kammermädchen, . . . Fräul. Aalburg.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Telegraphen-Büreau, Postgebäude 3 Treppen, geöffnet täglich von früh 8 bis Abends 9 Uhr für Staats- und Privat-Correspondenz nach allen europäischen Telegraphenstationen.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Ausstellung von zur Verloofung für die Suppenanstalt bestimmten weiblichen Arbeiten in Herrn Poppe's Hause Nr. 25 am Neukirchhof, bis z. 16. März täglich v. 9—1 u. 2—5 U. geöffnet.

Lit. Museum (Zeitungshalle, Reading-Rooms, Cabinet de lecture), Centralhalle, im Salon des Badehauses, 8 bis 10 U.

C. Bonitz, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kuhn's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) und **Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lisse, 1. Et.

Leihbibliothek und Journal-Zirkel des Lit. Museums, Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof. Deutsche, französ. u. engl. Bücher.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Boldmars Hof, neben d. Post.

Optisches und physikalisches Magazin von J. F. Osterland, Markt Nr. 8, empfiehlt gut gearbeitete Theaterperspective und neuester Façon Lognetten und Brillen zu billigen Preisen.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsb. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Bannbäder, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

Druck- und Färberei von Franz Lobstädt, Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindler's Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

K. Heike, { **Ergeb. Stickereien** } Grimm. Str. 2.
{ **& Spitzen-Manufactur**, }

Grimm. Str. 2. { **Echte Hausleinwand u. dgl. Tücher** } K. Heike.
zu wirklichen Fabrikpreisen.

R. A. Zimmer's Sargmagazin, Reichel's Garten, alter Hof, unter der Durchfahrt Nr. 3.

Concert

zum Besten

der **Gustav-Adolph-Stiftung**

im Saale des Gewandhauses,

Dienstag den 8. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,
unter gütiger Mitwirkung der Herren Kapellmeister **N. Gade**,
Concertmeister **F. David** und Chordirector **R. Radecke**,
gegeben vom

Universitäts-Gesangvereine der Pauliner.

Erster Theil:

Suite von J. Seb. Bach.

Miserere von Orlando Lasso, } für Männerchor.

Quocunque pergis von Palestrina }
Chaconne von J. Seb. Bach, vorgetragen von Herrn Concert-
meister F. David.

Responsorium et Hymnus von Mendelssohn-Bartholdy.

Motette: Verzweifle nicht! Ged. von Rückert, componirt für
doppelten Männerchor von R. Schumann.

Zweiter Theil:

Ouverture zu Iphigenie in Aulis von Gluck.

Hoffnung, Quartett, } componirt von N. Gade.

Gondelfahrt, Quintett, }
32 Variationen für das Pianoforte von L. v. Beethoven, vor-
getragen von R. Radecke.

Schlummerlied, von C. M. v. Weber.

Schottisches Volkslied, bearbeitet von J. Dürrner.

Bacchuschor aus Antigone von Mendelssohn-Bartholdy.

Billets zu 20 Ngr. und Sperrsitzen zu 5 Ngr. sind in
den Musikalienhandlungen der Herren **Breitkopf & Härtel**
und **Fr. Kistner**, so wie Abends an der Casse zu haben.

Bekanntmachung.

Seit Weihnachten v. Js. sind aus einem, in der Universitäts-
straße gelegenen Keller

16—20 Flaschen Steinberger, Hochheimer, rother Burgunder,
Moussé- und Ungarwein,

48 Flaschen verschiedene Roth- und Weißweine,

1 Flasche alter Rum,

1 " Kirchwasser,

1 " Punschessenz,

1 " ordinärer Weißwein

entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den
Dieb irgend Auskunft zu geben vermag, zu schleuniger Anzeige auf.
Leipzig, den 3. März 1853.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

Zwangsversteigerung.

Das der Frau Johanne Rosine verwitwete Kother zu
Connewitz gehörige, mit Nr. 107 des dasigen Brand-Catasters
und Nr. 124 des Grund- und Hypothekenduchs bezeichnete Haus-
und Gartengrundstück soll einer ausgeklagten Schuld halber

den **Siebenzehnten Mai 1853**

von dem unterzeichneten Landgericht Mittags 12 Uhr öffentlich
verkauft werden.

Das Nähere enthalten die Anschläge im Landgericht und dem
Gasthose zu Connewitz.

Leipzig, den 22. Februar 1853.

Das **Naths-Landgericht.**

Stimmel.

Süntzer.

Auction.

Der Mobiliarnachlaß des vormaligen Tanzlehrers Herrn Philipp Gustav Frach, bestehend in einigen Pretiosen, Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche und Hausgeräthe, soll

Donnerstag den 10. März 1853

im Frach'schen Erbhaufe von früh 8—12 Uhr und nach Befinden auch Nachmittags von 2—6 Uhr vom unterzeichneten Kreisamte öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung im Vierzehnthalerfusse versteigert werden.

Die Auktionsverzeichnisse sind sowohl an Amtsstelle, als auch im Frach'schen Erbhaufe zu Jedermanns Ansicht ausgehängt.

Kreisamt Leipzig, den 3. März 1853.

Lucius.

Lampadius.

Auction.

Eine große Partie neuer Kleidungsstücke für Erwachsene und Kinder männlichen Geschlechts, verschiedener Qualität, sowohl Winter- als Sommeranzüge, sollen wegen Aufgabe eines Kleidermagazins am

18. März 1853

und am folgenden Tage Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr in dem alhier auf dem Brühle im Eckhaufe der Hainstraße, den 3 Schwanen gegenüber gelegenen Gewölbe durch mich notariell versteigert werden.

Leipzig. **Franz Eduard Lorenz, requir. Notar.**

Auction. Verschiedene Mobilien, als: Bücher- und Kleiderschränke, Betten, Bettstellen, Sopha's, Stühle, große Tafeln und kleinere Tische, einiges Kupfergeschirr, so wie verschiedene andere Gegenstände, sollen

Mittwoch den 9. d. M.

früh von 9 Uhr und nach Befinden Nachmittags von 2 Uhr an in dem auf der Inselstraße unter Nr. 12 gelegenen Hause parterre, vom Eingange links gegen sofortige baare Zahlung notariell versteigert werden.

Kindern wird Unterricht ertheilt im Häkeln, Stricken, Nähen u. s. w. nebst Elementarunterricht im Lesen und Schreiben. Windmühlenstraße Nr. 48, links 2 Treppen. **Geschwister Preuße.**

Tausend Portraits, Genrebilder und Landschaften

sind à Stück 5 Pfennige zu verkaufen bei

G. Ad. Drugulin, Antiquar,
Kupfergäßchen im Kramerhaufe.

Zu dem in gegenwärtiger 43. Lotterie bei Ziehung 1. Classe bereits in meine Glückscollection getroffenen

1000 Thlr. auf Nr. 25522

erhielt ich heute noch

das große Loos 4. Classe von

6000 Thlr. auf Nr. 11206,

so wie den zweiten Haupttreffer von

3000 Thlr. auf Nr. 7297

u. s. w. u. s. w.

Leipzig, den 7. März 1853.

C. A. Schnieb's,

Grimma'sche Straße Nr. 2.

Kürzeste u. billigste Seereise von Europa nach Nordamerika.

Schiffsexpedition der Herren **Train & Comp.** in Liverpool nach Boston mit freier Eisenbahnbeförderung nach New-York oder Albany zum Preis von 33 Thlr. Court. pr. Kopf ab Hamburg am 22. März:

das Packetschiff **Ocean Queen**, Capt. Matthews, welches nur deutsche Passagiere aufnehmen wird.

Ferner Expeditionen am 5., 10. und 20. April.

Gefällige Anmeldungen werden baldigst erbeten.

F. W. Sübner in Leipzig, Erdmannstraße Nr. 9, Hauptagent.

Gummiüberschub-Lager

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen empfiehlt **A. Scheuermann,**
am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 36

Im Zimmermalen und Lackiren,

weiß und in allen Holzarten, Ofen-Bronziren und Firmaschreiben u. s. w. empfiehlt sich reell und billig **W. Liebsch,** Maler, Hall. Gäßchen 5.

Möbels werden sauber und fein reparirt, polirt und lackirt zu möglichst billigem Preise bei **J. Bruner,** lange Str. 19.



Die Strobbut-Fabrik

von

Julius Kirchner,

Hainstraße Nr. 1

empfiehlt sich allen verehrten Damen im Waschen, Bleichen u. Modernisiren, wie auch im Färben getragener Strohhüte u. Bordürenhüte. — **Seidene Frühlingshüte in großer Auswahl.** —



Johann Maria Farina,

gegenüber dem Jülich's-Platz,
in Kisten und einzelnen Flaschen echt bei
G. B. Heisinger
im Mauricianum.

Lilionese, eine von den Unterzeichneten **nur allein** neu erfundene, zum äußerlichen Gebrauch als ganz unschädlich und zweckdienlich anempfohlene Tinctur, welche jeder braunen und gelben Haut in ganz kurzer Zeit ein weißes und zartes Ansehen giebt, so wie auch das Gesicht von allen Finnen und dergl. reinigt, ferner noch die Leberflecken, Sommersprossen und sogenannten Mitesser benimmt, empfehlen wir zur geneigten Abnahme bestens. Die Wirkung geschieht schon binnen 14 Tagen, wofür garantirt wird. Der Preis ist pr. Flacon nebst Gebrauchsanweisung und Attest 1 Thlr. und echt zu haben bei Herrn Moritz Dittrich, Neumarkt Nr. 32 in Leipzig.

Tübing & Comp. in Cöln.

Königs-Wasch- und Badepulver

in Schachteln à 3 Ngr.

Dieses ausgezeichnete immer mehr in Aufnahme kommende billige und höchst angenehme Waschmittel, frei von allen scharfen Bestandtheilen, conservirt die Haut bis in das späteste Alter, und macht dieselbe frisch, zart und weiss, bei **Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.**

Schreibmaterialien,

als: Stahlfedern, Halter, in grösster Auswahl, engl. und franz. Stahlfederntinte in verschiedenen Farben, Copirtinte, Bleistifte, Lineale, Comptoir-, Schreib- und Wechselmappen bei **Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.**

Spitzenmantillen,

bergl. Tücher, Ballkleider, gestickte Röcke, Tüll, Spitzen, Mull, Batist, Jaconnet, Gardinen, Negligehauben, Schleier, Taschentücher in Baumwollen- und Leinen-Batist, Chemisettes, Aermel und Streifen in Tüll, Mull und Batist, Wallisröcke, Pliffé- und Einsatzstreifen u. s. w. empfiehlt in großer Auswahl zu den bekannten billigen Preisen

J. C. Reichsenring, Grimm. Straße Nr. 10.

G. B. Heisinger
Mauricianum.

Echte Pariser Herrenhüte feinster Qualität und sehr preiswürdig.



Gummischuhe und Holzgaloschen für Erwachsene und Kinder,
Engl. Patent-, Rosshaar-, Kork- und Offenbacher Gesundheitssohlen,
Kleiderhalter, so wie viele andere nützliche Artikel

empfehlen billigst

F. A. Foyda, Reichsstraße Nr. 52.

Für Confirmanden

empfehle ich folgende neu angekommene Gegenstände in großer Auswahl:

Gewirkte Umschlagetücher in allen Farben, à 2 fl , 3 fl , 4 fl , 5 fl , 6 fl , 7 fl , 8 fl und 10 fl .

Gewirkte wollene Doppel-Long-Shawls in allen Farben, à 10 fl , 15 fl und 20 fl .

Schwarze wollene Kleiderstoffe, als: breiten echten Thibet, Cachemire, Twild, Orleans, Lustre, Reps, Mouffeline de laine etc., die Elle à 5 fl , 6 fl , 7 1/2 fl , 10 fl , 15 fl , 17 1/2 fl , 20 fl , 25 fl und zu 1 fl .

Schwarze Crefelder und italien. Glanztaffete von vorzüglicher Qualität, die Robe zu 7 fl , 8 fl , 9 fl , 10 fl , 12 fl und 14 fl .

Gustav Markendorf,

vormalig J. H. Meyer,

Rathhaus, Auerbach's Hof gegenüber.

Das Möbel-Magazin im Naundörfer Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl der feinsten Mahagoni-Möbels aller Arten, ganze Etagen vollständig einzurichten, und stelle immer die billigsten Preise.
A. Truthe.

Blumenstengel,
Kaufhalle
am Barfußgässchen

Englische blauöhrige Nähadeln

in allen Nummern, 25 Stück 1 fl u. 2 1/2 fl .

Möbelstoffe in Velour d'Utrecht

oder Wollsammet, seidnen, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Damasten, Schweizer Gardinen und 3/4 breite Gardinen, Calico's, so wie Tisch-, Pianoforte- und Bettdecken empfiehlt in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Tapeten, Rouleaux und Teppiche

empfehlen in großer Auswahl

Friedrich Conrad,

Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Lager fertiger Federbetten,

Bettfedern, Eiderdaunen und Matratzen, so wie Wäsche jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, zu den bekanntesten billigen Preisen

Sophie verw. Leideritz,
Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstenhaus) im Gewölbe.

Gas-Pechsteinkohlen, welche nicht rußen!

halte ich immerwährend großes Lager und verkaufe solche in ganzen und halben Lowry's; auch liefere ich solche pr. Scheffel für 16 fl frei bis in das Haus; bitte aber, um Verfälschungen vorzubeugen, genau auf meine Rechnungen, welche mit meinem Namen und mit der Hausnummer versehen sind und bei jeder Ablieferung den Kohlentägern beigegeben werden, gütigst zu achten. Auch habe ich recht schöne Pechsteinkohlen und verkaufe 1. Sorte à Lowry 20 fl 15 fl , 2. Sorte à Lowry 17 fl 15 fl , so wie beste Zwickauer Stuben-Coake und sehr schöne trockene Braunkohlen im Ganzen wie im Einzelnen zu billigsten Preisen. Bestellungen werden außer in denen von mir in der Stadt angebrachten Zettelkästen auf meinem Comptoir, Kirchgäßchen- und Johannisgassen-Ecke Nr. 41, angenommen. NB. Der Eingang für die Kohlenbestellungen ist nicht zur kleinen Thüre, sondern zur großen Thoreinfahrt im Kirchgäßchen herein, und zum Comptoir rechts.

Emilie Hoebold (sonst Hermann Spühr).

Von großen Stück-Glanz-Pech-Gaskohlen,

deren alleiniger Verkauf uns von einem Werke für Leipzig übertragen wurde, erhalten wir täglich Zusendungen und können von solchen, die Lowry mit 90 Zoll-Centnern beladen, à 25 fl ab Bahnhof abgeben.

Schultze & Dietze.

Weisse ausrangirte Tüll-Schleier

verkauft, um damit zu räumen, zu niedrigsten Preisen

Eduard Koch, Petersstraße Nr. 5.

Die als gutes Heilmittel bekannte

Sicht-Watte

ist in frischer Waare angekommen bei

Carl Heinrich Kleinert,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Gardinen,

brochirt, gestickt in Mull und Tüll, in den neuesten Mustern empfiehlt

C. Parpalloni, Markt, Kaufhalle.

Von unserer bekannten russischen Talgseife haben wir wieder Vorrath, so wie auch verschiedene andere Sorten, und empfehlen selbige bestens. Wwe. J. C. Jahn & Comp. im Schuhmachergäßchen.

Zu verkaufen ist ein sechsactaviges Pianoforte für 25 Thlr. Glockenplatz Nr. 1.

Billig zu verkaufen sind verschiedene Mahagoni-Möbels:

- 1 Sopha nebst 6 Stühlen,
- 1 Glaschrank,
- 1 Bücherschrank,
- 2 Wand- und 2 Pfeilerspiegel,
- 1 Commode, verschiedene Gemälde,
- Speise-Service für 12 Personen u. s. w.

Reichel's Garten, Dorotheenstraße Nr. 2 links.

Zu verkaufen sind Reichsstraße Nr. 1, 3 Tr., ein Secretair, ein Pultchen, eine Ottomane und noch verschiedene andere schon gebrauchte Sachen.

Zu verkaufen ist billig ein schöner Kirschbaum-Divan mit halbwollenem Ueberzug Querstraße Nr. 3, im Hofe rechts 1 Tr.

Eine neue zweiflügelige Ottomane mit Damastbezug ist für 9 fl zu verkaufen Brühl Nr. 82, im Hofe rechts 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen billig Ritterstraße Nr. 38: 2 Divans, 1 Sopha, 2 männ. Bettstellen, Spiegel, Küchenschrank u. a. m.

Zu verkaufen sind billig mehrere Utensilien, noch ganz neu, passend für Victualienhändler, Klostergasse Nr. 2, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz 1 dauerhafte Commode und 1 Bettstelle. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 32, 2 Treppen.

1 Mahagoni-Schreibsecretair, 1 dgl. Schifffonniere, Stühle, ovales Tisch und Ottomane sind billig zu verkaufen Ritterplatz Nr. 16.

Zu verkaufen sind billig eine Schneiderwerkstätte und ein Zuschneidetisch Brühl Nr. 62, 4 Treppen.

Zu verkaufen: verschiedene Gartengeräthe und Möbel Nicolai-
straße Nr. 38.

Billig zu verkaufen ist eine noch fast neue, vierfüßige, halb-
verdeckte Chaise. Dieselbe steht zur Ansicht bei Herrn Lackirer
Bieweg in der Colonnadenstraße.

Cigarren-Bündelmaschinen stehen zum Verkauf Raun-
börschen Nr. 8, beim Mechanikus Krebs.

Zu verkaufen ist ein schwarzer Herren-Anzug, ganz neu,
Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.

Zwei Tuchröcke, passend für Confirmanden, noch ganz neu, sind
billig zu verkaufen Pachtgasse Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Für Taubenliebhaber.

Eine Anzahl schöner Tauben, als Indianer (in verschiedenen
Farben), Holländer ic., sind einzeln und paarweise zu verkaufen.
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind zwei Pferde im schweren wie leichten Zug
Webergasse Nr. 10 parterre.

Freunden der Gärtnerei

erlaubt sich Unterzeichneter sein reichhaltiges Lager von Gemüse-,
Feld-, Gras-, Laubholz- u. Blumen-Sämereien (gegen 1500 Arten)
der Aufmerksamkeit zu den gewöhnlichen Preisen zu empfehlen, dar-
unter sich manches Neue befindet, so wie ein vorzügliches Sorti-
ment bester engl. (zum Theile neuer, großblumiger und gelber)
Sommer-, Herbst-, Pyramiden- und Winter-Lewkojen, extra gef.
Röhr-, Kugel-, Pyramiden-, Zwerg- und franz. Bouquet-Astern,
wohlriechende großblumige Nefeda, früh- und spätblühende
Nelken, bunt geränderter Hahnekamm, Camellien-, Rosen- und
Zwerg-Balsaminen, Blumenzwiebeln ic, welche sich besonders aus-
zeichnen; in der Ueberzeugung, daß deren gute und keimfähige Be-
schaffenheit jeden meiner geehrten Abnehmer zufrieden stellen wird.
Bei beliebiger Auswahl werden über Alles, so wie über meine
Rosensammlung besondere Verzeichnisse gratis ausgegeben.

Carl Fr. Niesschel, Querstraße Nr. 13.

Billiges Brennholz.

Unter verschiedenen anderen Sorten Brennholz verkaufe ich jetzt
starkes eichenes Holz, $\frac{3}{4}$ lang à Klafter 8 Thlr., Ellernes, $\frac{3}{4}$ lang
etwas schwach, $7\frac{1}{2}$ Thlr., und sind beide Sorten auch gespalten
in kleinen Partien zu haben bei

J. G. Freyberg am Hospitalplatz.

Steinkohlenstaub ist zu verkaufen in der Niederlage
Mühlgasse Nr. 5.

Von dem

echten

homöopathischen Gesundheits-Kaffee

aus der Fabrik der Herren Krause & Co. in Nordhausen halte
ich einzig und allein Commissionslager für Leipzig und Umgegend
und empfehle ich denselben à 24 S. pr. S., indem ich zugleich
auf das Attest des Herrn Dr. Carl Saubold aufmerksam mache.

C. E. Bachmann in Leipzig, Petersstraße Nr. 38.

Attest.

Auf Verlangen bestätige ich hiermit der Wahrheit gemäß, daß
ich den, von den Herren Krause & Co. in Nordhausen ange-
fertigten sogenannten Gesundheitskaffee ärztlich untersucht und in
diesem Fabrikate keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe, so wie
die Wirkung der homöopathischen Arzneien störende Bestandtheile
gefunden habe; der Geschmack desselben dem reinen Kaffee sehr
nahe komme und aus den erwähnten Gründen vor ähnlichen Prä-
paraten den Vorzug verdiene.

Dr. Carl Saubold.

Ananasbonbons in frischer Waare empfiehlt
Gustav Juchow.

Den Gesundheits-Kaffee

aus der Fabrik von Herrn Herrmann Anschütz in Dresden
und durch ärztliches Attest des Herrn Hofrath Dr. Schwarz
baselbst geprüft, verkaufe ich das Pfd. mit 24 S.

Gustav Juchow.

Die 91. Sendung frische Ostender Austern,

Dsd. 5 Mgr.,

erhielt der Austern- und Weinkeller von
A. Haupt unterm Königshaus.

Frische Whitstabler, Natives, und Colchester-Austern,

Frankf. a/M. Bratwürste,

erhielt frische Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Von

Whitstabler, Natives- u. Colchester- Austern

empfangt frische Zusendung

A. C. Ferrari.

Whitstabler, Natives- und Colchester-Austern,
ger. Rhein-Lachs, Fürsten-, Lüneb., Lauenb.,
Rhein- und Elbin. Neunaugen, Frankf. Bratwürste, westph.
und Thür. Speck empfiehlt J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

* Fein marinirte Häringe à Stück 1 $\frac{1}{2}$ 3 S., echte Limburger
Käse à Stück 5 $\frac{1}{2}$, gepökeltes Rindfleisch à 3 $\frac{1}{2}$ 5 S., Preisels-
beeren à 2 $\frac{1}{2}$ empfiehlt

Gustav Rounger, Gerberstraße Nr. 51.

Altes Kupfer

wird zu gutem Preis gekauft von Ferd. Warnecke, Nicolaistr. 20.

Einkauf

von Hader, Papierpänen, Eisen, Zinn, Blei, Messing, Glas
u. s. w. Burgstraße Nr. 9. Auch werden daselbst Weinflaschen zu
dem höchsten Preise bezahlt. Fr. Ernst Seyfert.

Tabaksrippen werden gekauft bei

C. F. Börsch.

Eine Nachtigall (Nachtschläger, aber nur eine
Solche) wird zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preis erbittet
man durch die Expedition d. Bl. unter Zeichen R. R.

Bitte an edle Menschenfreunde!

Ein hiesiger Bürger sucht, da es ihm an Bekanntschaft fehlt,
auf diesem Wege einen hilfsfreundlichen Mann, der ihm zur Er-
weiterung seines Geschäfts 100 Thlr. gegen Zinsen und Sicher-
stellung so bald als möglich leiht. Geehrte Adressen bittet man
unter der Chiffre A. S. H. 10. poste restante einzusenden.

1000 bis 1500 Thlr. werden mit 200 Thlr. jährlicher Zu-
rückzahlung nebst Zinsen gegen hinreichende Sicherheitsstellung zu
borgen gesucht. Offerten sind unter der Chiffre S. C. M. 35. in
der Expedition dieses Blattes versiegelt niederzulegen.

Auszuleihen sind 500 bis 700 Thlr. auf Landgrundstücke.
Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 58 parterre bei Knoche.

3000 Thlr. Mündelgelder sind zu Ostern, 3500 bis 4000 Thlr.
dergl. zum 1. Juni, 5000 und 1000 Thlr. Stiftungsgelder zu
Johannis und 20,000 Thlr. dergleichen zu Michaelis d. J. gegen
4% Zinsen und vorzügliche Hypotheken auszuleihen durch

Advocat Hermann Simon,
Ritterstraße Nr. 14.

Ein Mann, der mit der Rectificirung des Spiritus vertraut ist
und befriedigende Zeugnisse aufweisen kann, wird für eine Fabrik
in Prag gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Schloßgasse Nr. 11,
3 Treppen, von 12—2 Uhr.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Knabe kann in
einer hiesigen Handlung (angenehmer Branche) als Lehrling ein-
treten. Anerbietungen unter Z. h. Nr. 5 in der Exped. d. Bl.
abzugeben.

Gesucht wird ein Bursche, unter annehmbaren Bedingungen,
welcher Lust hat die Kürschnerprofession zu erlernen beim Kürschner-
meister Bellien, Brühl Nr. 47.

Beachtenswerthe Nachricht: Einkauf von Alterthümern betreffend.

Der Unterzeichnete zahlt die höchsten Preise für **altmodische Porzellangegegenstände**, bestehend in Figuren, Vasen, Dosen, Körbchen, ganzen Speise- und Kaffeeservicen oder auch nur einzelnen Theilen davon. Auch kaufe ich Spigen, Emaille- und Mosalkgegenstände, antike Gefäße und getriebene Arbeiten von Silber und anderem Metall, Perlmutter-Sonnenschächer, Schnitzereien von Holz und Elfenbein und alle anderen werthvollen Alterthümer zu ebenfalls hohen Preisen.

H. Ulrich aus Dresden, im Gasthause zur hohen Lillie, Neumarkt Nr. 14, und täglich zu jeder Tageszeit im Gastzimmer daselbst anzutreffen.

Ein junger Mensch von hiesigen achtbaren Aeltern, der eine hübsche Hand schreibt und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, kann unter annehmbaren Bedingungen zu nächste Ostern eine Stelle als Lehrling in einer hiesigen Handlung erhalten.

Näheres unter F. P. durch die Expedition d. Bl.

Ein Kellnerbursche wird gesucht für die Dauer der Messe im Gasthose zum blauen Ros.

Gesucht wird ein gewandter Kellner Markt Nr. 6.

A. Schröter.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft gedient hat, Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird ein Bursche, der Lust hat, Bäcker zu werden, Frankfurter Straße Nr. 50.

Gesucht wird den 1. April ein gewandter Kellner. Solche, die länger bei einem Principal waren, können sich melden Brühl Nr. 78.

Zum Aufwickeln von Garn in Strähnen auf Knäule wird Jemand, der zugleich im Besitz der dazu erforderlichen Maschine ist, durch die Expedition d. Bl. gesucht.

Ein Ladenmädchen,

welches bereits mit dem Materialgeschäft vertraut sein muß, und ein angenehmes Aeußere besitzt, wird in ein Geschäft (8 Stunden von Leipzig) gesucht.

Adressen H. R. 33 poste restante Rochlitz franco.

Für ein Puggeschäft in der Nähe von Cassel sind wir beauftragt, eine junge Dame, die in Hüten und Hauben selbstständig arbeiten kann, unter sehr guten Bedingungen zu engagiren.

Die die Stelle jetzt innehabende Dame aus Leipzig verläßt den Platz nur ihrer Verheirathung wegen.

Schüttel & Lömpe.

Gesucht werden zum 15. März in eine renommitte Gastwirthschaft zwei reinliche gewandte Mädchen, die Eine in die Küche, die Andere als Stubenmädchen.

Näheres große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Ein Stubenmädchen wird gesucht im Gasthose zum blauen Ros.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit, sogleich oder zum 15. März, Neulirchhof Nr. 11.

Gesucht wird zum 15. März ein reinliches arbeitsames, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Das Nähere Schuhmacher-gäßchen Nr. 3 im Hausstande.

Gesucht wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen. Das Nähere Ritterstraße Nr. 22, im Lebergewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit. Solche, welche mit guten Attesten versehen sind, können sich melden Rosenthalgasse Nr. 1 im Bad.

Gesucht wird bis zum 15. d. M. ein Mädchen, welches einige Kenntniß im Kochen besitzt und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Dieselbe darf bei längerer Dienstzeit ihre Herrschaften nicht oft gewechselt haben, daher das Dienstbuch mitzubringen ist. Näheres Reichstraße Nr. 32, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort oder bis zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit. Ferner bis zum 1. April ein junger Mensch als Hausknecht, welcher auch mit Pferden umzugehen versteht, Packhofgasse Nr. 5.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und längere Zeit bei einer Herrschaft war, findet einen einträglichen Dienst Reichstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Gesucht

wird zum 1. April d. J. eine **Kinderwähme**, welche mit guten Zeugnissen versehen sein und als solche bereits in Diensten gestanden haben muß, Markt Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zu aller häuslichen Arbeit Quersstraße Nr. 23 im Hofe.

Eine perfecte Köchin und ein in der Küche erfahrenes, gewandtes Mädchen werden verlangt Reichel's Garten, Petersbrunnen 7, 1 Tr.

Ein Mädchen, welches die Landwirthschaft versteht, erhält eine Stelle. Näheres Tauchaer Straße Nr. 3 bei Thieme.

Gesucht.

Für einen gut erzogenen jungen Menschen, mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüstet, wird in einem hiesigen Waarengeschäft für nächste Ostern eine Lehrlingsstelle gesucht, und ist Herr Milz, Packhofgasse Nr. 4, gern bereit, nähere Auskunft über denselben zu geben.

Ein junger starker Bursche vom Lande, 16 Jahre alt, zu jeder Arbeit passend, sucht sogleich einen Dienst. Das Nähere Schuhmachergäßchen Nr. 10 im Gewölbe.

Ein mit guten Attesten versehenener, militairfreier Bedienter sucht den 1. April als Bedienter oder Markthelfer eine Stelle. Gesuche unter W. F. nimmt Herr Kunstgärtner Roland in Auerbach's Hof an.

Für die Tochter einer gebildeten Familie, die bereits ein Jahr vom Haus entfernt gewesen und sich zu ihrer weiteren Ausbildung eine Zeitlang in Leipzig aufhalten möchte, wird eine gebildete Familie gesucht, die gesonnen, sie gegen angemessenes Kostgeld bei sich aufzunehmen, ihr Beschäftigung im Haushalte zu gewähren und eine liebevolle Behandlung angedeihen zu lassen.

Gefällige Adressen werden unter La. B. poste restante erbeten.

Eine Wittwe, welche Schneidern und Ausbessern außer dem Hause besorgt, sucht Beschäftigung. Bestellungen werden angenommen Markt Nr. 5 im Hutgewölbe.

Ein Mädchen, nicht von hier, das aber hier im Dienste steht, in der Küche wohl erfahren ist und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Adressen bittet man unter der Chiffre R. K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junges unverdorbenes 15 jähriges Mädchen von heiterem Charakter sucht sogleich oder zum 1. April einen Dienst bei Kindern und häuslicher Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, wo sie sich jetzt aufhält und die sie bestens empfiehlt.

Inselstraße Nr. 17, 1 Treppe rechts.

Ein junges Mädchen sucht bis 1. April einen Dienst als Kinderwähme oder für Alles. Näheres Petersstr. 2 bei der Schuhmacherin.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit bei einer anständigen Herrschaft gedient, sucht zum 1. April als Stubenmädchen einen Platz. Zu erfragen oberer Park Nr. 11, 3 Tr.

Ein anständiges Mädchen, das mit guten Attesten versehen ist, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft als Jungemagd einen Dienst. Gebührte Herrschaften bittet man, ihre Adresse unter E. S. in der Buchhandlung von Otto Klemm, Ritterstr. 7 niederzulegen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, sucht bis zum 15. März oder 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen Mittelstraße Nr. 4 parterre.

Ein junges solides Mädchen (Tochter eines Bäckermeisters) sucht 1. April Stelle als Ladenmädchen gr. Windmühlstr. 1 B, 2. Hof part.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit, von ihrer Herrschaft bestens empfohlen, sucht bis zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Dresdner Straße Nr. 23, 1. Etage.

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extrabeilage von Robert Hoffmann in Leipzig.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 67.)

8. März 1853.

Theatervorstellung zum Besten der Armen.

Zum Besten der hiesigen Armenanstalt wird **Sonnabend den 12. März d. J.**

Der Tempel und die Jüdin,

Oper von Wohlbrück, Musik von Marschner,

auf hiesigem Stadttheater aufgeführt werden und es hat dabei Herr **A. Ritterwurzer**, königl. Hof-Oper- und Kirchenfänger aus Dresden, mit dankenswerthester Bereitwilligkeit die Rolle des Tempelers zu übernehmen die Güte gehabt. Bürgt schon der Zweck, für den der Ertrag der Vorstellung bestimmt ist, dafür, daß das geehrte Publicum auch diesmal seine gemeinnützigen Gesinnungen durch zahlreichen Besuch bethätigen werde, so dürfen wir hierauf bei dem hohen Kunstgenusse, den das Auftreten des gefeierten Gastes verspricht, in desto höherem Maasse rechnen.

Herr **Anton Trinius**, Firma: Bernh. Trinius & Comp., Klostersgasse Nr. 15, hat dem Cassengeschäfte sich zu unterziehen geneigtest zugesagt und es werden Bestellungen auf Logen und Plätze an der Theaterrasse angenommen.

Leipzig, den 4. März 1853.

Das Armen-Directorium.

Ein Mädchen,

das in der Küche erfahren ist und mit Kindern sehr gut umzugehen versteht, sucht zum 1. April einen Dienst.

Zu erfragen innere Dresdener Straße Nr. 54, 3 Etage.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit in Leipzig dient und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht zum 1. April einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Lehmann's Garten beim Hausmann.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen, nicht von hier, welches nähen, stricken und zeichnen kann, sucht gleich oder zum 1. April einen Dienst als Kindermädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Rosplatz Nr. 14, 2. Etage.

Ein gesundes und starkes Frauenzimmer sucht Beschäftigung im Waschen, Platten und Scheuern, und nimmt auch Wäsche in's Haus, die gut und billig abgeliefert wird.

Näheres im Brühl Nr. 53, 3 Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches als Jungemagd dient, wünscht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst, sei es als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen Königsstraße Nr. 7.

Ein Mädchen von auswärts, mit guten Attesten versehen, welches Erfahrung im Kochen hat, sucht bis zum 1. April oder Mai ein Unterkommen. Näheres bei Madame Schäfer, Mühlgasse Nr. 13, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, welches von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird und sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Rudolphstraße Nr. 1650, 1 Treppe.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen sucht sogleich oder 1. April einen Dienst als Kindermädchen Ritterstraße, Buchhändlerbörse.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Ritterstraße Nr. 23, 3 Treppen.

Ein Mädchen, welches einer Küche gründlich vorstehen kann, sucht einen Dienst. Näheres Reichstraße Nr. 11 beim Hausmann.

Ein solides Mädchen sucht ein paar Aufwartungen, und zu erfragen Brühl Nr. 36, 2 Treppen.

Eine Wittve sucht Verhältnisse halber einen Dienst als Muhme oder für Alles; die besten Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Zu erfragen im goldnen Herz bei Madame Rudolph.

Ein ordnungsliebendes Mädchen sucht sogleich oder zum 1. April für Küche und Hausarbeit einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Nicolaihof Nr. 6, 1 Treppe.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres Brühl, Schwabe's Hof, Treppe D, 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. April fernerweit einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 36, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in aller häuslichen Arbeit erfahren ist und mit Kindern gut umzugehen weiß, sucht zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen Mittelstraße Nr. 4 parterre.

Ein in der Küche, so wie auch in andern häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. April einen Dienst. Zu erfragen beim Hausmann in Boldmar's Hof, Dresdner Straße Nr. 45.

Ein gebildetes Mädchen sucht zum 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei ein paar einzelnen Leuten; selbige sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 26, links 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, 23 Jahre alt, nicht von hier, in allen weiblichen, so wie in jeder häuslichen Arbeit wohl erfahren, sucht bis zum 15. März oder 1. April eine Stelle als Jungemagd bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Hall. Str. 6, 1 Tr.

Ein gewandtes und kräftiges Mädchen, welches in der Küche und jeder häuslichen Arbeit wohl erfahren ist, sucht zum 15. d. M. oder zum 1. April einen Dienst.

Näheres zu erfahren Auerbach's Hof im Gewölbe Nr. 10.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. April einen anderen Dienst.

Zu erfragen Ritterstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Ein reinliches und ordnungsliebendes Mädchen, welches nähen und platten kann und gegenwärtig als Jungemagd im Dienste steht, sucht als solche zum 1. April ein anderweites Unterkommen und bittet man das Nähere zu erfragen Thomasgäßchen 6, 2. Et.

Als Stubenmädchen, oder auch für Alles sucht ein hübsches Mädchen Stelle. Auskunft Reichel's Garten, Petersbr. 7, 1 Tr.

Eine ausstillende Amme sucht zum 1. April einen Dienst als Muhme. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 36, 2 Treppen.

Garten = Gesuch.

Zu miethen gesucht wird ein Garten, möglichst innerhalb der inneren Grimma'schen Vorstadt gelegen. Offerten mit gefälliger Angabe des Preises bittet man unter „G. G.“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Messlogis = Gesuch.

Ein Fabrikant sucht zur Auslage seiner Muster auf stets 8 Tage einer jeden Messe ein Zimmer in der Hainstraße oder deren Nähe, welches geräumig und nicht über 2 Treppen hoch ist.

Adressen M. L. G. übernimmt die Expedition d. Bl.

Gesucht

wird von einer pünktlich zahlenden Familie ohne Kinder ein Logis im Preise von 30—40 Thlr. Miethzins. Adressen bittet man abzugeben bei H. Stelbogen, Burgstraße Nr. 10.

Gesucht wird für nächste Ostern ein mittleres Familienlogis. Man bittet Adressen unter den Buchstaben L. R. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine Parterre-Logis in der innern Vorstadt, im Preise von 50 bis 70 fl , wird von Johannes d. J. von einem pünktlich zahlenden Miether gesucht. Adressen bittet man Brühl, im schwarzen Rad niederzulegen.

Gesucht wird eine Stube, wamöglich mit Kammer, in der Nähe der Promenaden. Adressen bittet man im großen Reiter, Petersstraße, abzugeben.

Gesucht werden zum 1. April 2 Stuben ohne Möbel und eine größere Etage von 3—4 Stuben, zu Johannis zu beziehen. Adressen sind abzugeben Grimma'sche Straße 24, im Hutgeschäft.

Ein junger Kaufmann sucht zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für den kommenden Frühling und Sommer eine gesunde, freundliche Wohnung in Connewitz, wo möglich auf einem Gute oder in der Nähe eines solchen. Hierauf bezügliche Anerbieten mit Angabe des Preises nimmt Herr Prof. Hezzi, Obstmarkt Nr. 4 entgegen.

Ein junger Kaufmann sucht zu einer gut möblierten Stube mit Alkoven, messfrei mit Hausschlüssel, einen Theilnehmer. Näheres Petersstraße Nr. 12, 4. Etage.

Von zwei auswärtigen Damen wird für einige Tage in der ersten Restwoche ein Logis in der inneren Stadt zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man in der Conditorei des Herrn A. F. Steiner, Reichsstraße Nr. 47 niederzulegen.

Ein einzelner Herr sucht in einer hübschen Lage einer innern Vorstadt ein Logis von Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, zu Ostern oder gleich zu beziehen, im Preise von 28 bis 32 Thlr. Adressen niederzulegen Petersstraße Nr. 16, im Hofe 1 Treppe.

Vermiethung. Ein Familienlogis 3. Etage im Preise zu 150 Thlr. ist von Ostern ab zu vermieten Grimma'sche Straße Nr. 12, das Nähere daselbst im Gewölbe.

Desgleichen im Hofe 3 Treppen ein Logis aus 2 Stuben nebst Zubehör von Ostern ab für 50 Thlr.

Zu vermieten sind zwei große Böden, geräumig und hell, die 55 Ellen lang und 16 Ellen breit sind und sich vorzüglich zu Buchhandlungsniederlagen eignen. Näheres Rosplatz, schwarzes Ross rechts 1 Treppe hoch.

Daselbst ist auch ein Gartengrundstück mit Fruchtbaumen und guter Erde nach der Bosenstraße heraus zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Ostern oder Johannis ein Parterre-local zu einem Fabrikgeschäft oder als Werkstelle, Blumengasse Nr. 3. Das Nähere daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis an pünctlich zahlende Leute Webergasse Nr. 10 parterre.

Zu vermieten ist zu Ostern eine Niederlage nebst Hofraum neue Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Gewölbe in einer der besten Lagen hier ist von jetzt an zu vermieten. Geneigte Offerten hierauf bittet man in der Exped. d. Bl. unter der Chiffre E. S. abzugeben.

Ein Gewölbe in der Halle'schen Straße ist außer den Messen zu vermieten. Zu erfahren Reichsstraße Nr. 15 bei Freter.

Ein kleines Familienlogis ist zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 38.

Ein kleines Logis zu 40 fl jährlich (Poststraße Nr. 18, vorn heraus) ist vom 1. April d. J. ab an solide Leute zu vermieten durch Dr. A. Barth, Poststraße Nr. 15.

Ein kleine, freundliche halbe erste Etage ist zu Ostern zu vermieten in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 82. Näheres parterre.

Garçon-Logis-Vermiethung.

Im Barfußgäßchen Nr. 10, das zweite Haus vom Markt herein, ist die erste und zweite Etage, gut möbliert, sofort zu vermieten.

Zu vermieten ist vom 1. April eine heizbare Stube an ledige Personen Lehmann's Garten, 1. Haus, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist vom 1. April eine Stube mit Möbeln an einen Herrn Hospitalstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. April eine freundlich möblierte Stube mit Kammer Katharinenstraße Nr. 16 vorn. F. Rühlich.

Zu vermieten ist den 1. April eine möblierte Stube mit Kammer Hainstraße Nr. 28, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist eine Stube kleine Fleischergasse Nr. 13, 4 Treppen.

Zu vermieten sind zwei gut möblierte Garçonlogis in Gerhard's Garten, rechts, dritte Etage.

Zu vermieten ist vom 1. Mai an eine freundlich ausmöblierte Stube mit Alkoven Zeiser Straße Nr. 4, 1. Etage.

Zu vermieten sind zum 1. April zwei möblierte Stuben 1 Treppe vorn heraus, Poststraße Nr. 7 parterre.

Zu vermieten ist, zum 1. April zu beziehen, an ein paar solide Leute eine Stube, Alkoven, Kammer. Petersstraße Nr. 39, 1. Etage zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Wohnung von 2 Zimmern, 2 Alkoven nebst Zubehör 4. Etage, Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube für Herren Nicolaisstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Tauchaer Straße Nr. 6, im Hofe quervor, ist ein sehr freundliches möbliertes Stübchen mit schöner Gartenansicht, wo möglich an einen Beamten oder Handlungs-Commis, zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Eine freundliche Stube und Alkoven, vorn heraus (messfrei) und Sommerseite, ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und den 1. April zu beziehen Brühl Nr. 67, 4. Etage.

Zwei freundliche billige Stuben mit Hausschlüssel sind zu vermieten Petersstraße, großer Reiter 4. Etage vorn heraus.

Eine heizbare Stube ist an eine einzelne Person zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 43, im Hofe 2 Tr. bei Carl Hausstein.

Für einen oder zwei Herren ist eine Stube und Kammer, fein möbliert, nebst Hausschlüssel und separatem Eingang, zu vermieten Dresdener Straße, dicht am Thore, der Einnahme gegenüber.

Eine Stube mit Kammer, fein möbliert, ist an einen Herrn zu vermieten Kupfergäßchen (Dresdner Hof) vorn heraus 3. Et. links.

Letzte Woche!

Das große anatomische Museum in Weil's Rheinischer Restauration, welches über 200 Wachspräparate enthält, ist täglich zu sehen von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr, Dienstags u. Freitags von 6—9 Uhr für Damen. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ fl .

Heute große Tanzstunde. Reichsring.

Mariabrunnen. täglich frisches Gebäck.

Schützenhaus.

Morgen Mittwoch den 9. März

GROSSES EXTRA-CONCERT

(Orchester 40 Mann)

zum Benefiz unseres Directors **W. Herfurth.**

Die Mitglieder des Musikchors von **W. Herfurth.**

Heute Abend Mockturtle-Suppe im Kaffeebaum.

Peterschiesgraben. Heute Abend ladet zu gefülltem Truthahn, so wie zu Fricandeau mit Kartoffelklößen
ergebenst ein **A. Wegel.**

Wartburg. Heute Abend Roastbeef und ausgezeichnetes bairisches Bier à Töpfchen 15 Pf.
C. Frischa.

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Cotelettes oder Zunge mit
Allerlei u. **C. A. Mey.**

Heute ladet zum Schlachtfest, früh von 9 Uhr an zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe er-
gebenst ein **S. Vogel am Barfußberge.**

Heute Schlachtfest bei Gotth. Weinert, Kupfergässchen 4.

Heute Schlachtfest im Gasthose zur goldenen Laute, wozu ergebenst einladet
Fr. Messerschmidt.

Heute Abend Schweinsknochen bei Gesse in der Klostersgasse.

Kleine Funkenburg. Alle Nachmittage
Grand pdule.

Morgen Mittwoch Schlachtfest bei
Wenzel Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein **Carl**
Sauk, Poststraße 10.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße, wozu ergebenst
einladet **Wittwe Landmann, Brühl, Stadt Eöln.**

Goldner Hirsch. Heute früh Speckkuchen,
Abends Schweinsknochen u.
Klöße. Es ladet höflichst ein **C. S. Maede.**

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei
W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Zwei Thaler Belohnung.

Ein gegliedertes goldenes Armband wurde Sonntag Mittag gegen
1/21 Uhr auf dem Wege von Hrn. Jaenisch's Hause an der Mühl-
gasse über die Promenade, durch das Petersthor, die Magazingasse
auf den Neumarkt verloren. Abzugeben gegen obige Belohnung
Neumarkt Nr. 9, in der Expedition des Dr. Schreckenberger.

Verloren wurde von einem Kinde eine Tasche mit Tuch,
A. S. 1 gezeichnet, 8 bis 9 Ellen gehäkelte Spitzen und Häkelnadel.
Man bittet dieselbe gegen Dank Dresdn. Str. 59 i. Gewölbe abzugeben.

Verloren wurden von der Königsstraße bis zum Markt drei
Schlüssel, ein größerer und zwei kleinere, an einem Ringe.

Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung ab-
zugeben Königsstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonnabend Abends von der kleinen
Fleischergasse bis in Lehmann's Garten ein neues **Anker-**
gestelle. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe kl. Fleischerg. 4,
1. Et., in der Schirmfabrik v. H. Schulze gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurden auf dem Wege von hier nach Stötteritz ver-
gangenen Sonntag 3 Schlüssel, an einem Lederriem hängend. Ab-
zugeben gegen gute Belohnung am Plauen'schen Plage 1 parterre.

Verloren wurde von der Grenzgasse durch die Marienpforte
nach dem Brühle ein kleine braune Brieftasche, enthaltend 8 Pf
Papiergeld und einige andere Papiere. Gegen 2 Pf Belohnung
bei Herrn Carl Grohmann, Petersstraße Nr. 46, abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend von der katholischen
Kirche nach den Colonnaden eine rothbunte Pferdebede. Man
bittet dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben beim Lohnkutscher
Carl Schulze in Reichel's Garten.

Es ist vor einiger Zeit ein Zeichen verloren gegangen zu einem
Kleide, welches in der Färberei bei Dumont's war; es ist aber auf
das Zeichen das Kleid abgeholt worden. Es wird Derjenige drin-
gend ersucht, das Kleid, indem es ein armes Mädchen betrifft, das
es ersetzen muß, gegen Belohnung zurückzuerstatten Linderstr. 7, 3 Tr.

Bekanntmachung. Der junge Mann, der die braune Twine
irrhümlicher Weise an sich genommen hat im Schützenhause den
6. d. M., soll dieselbe dahin zurückbringen; wo nicht, so wird ge-
sehrlich eingeschritten werden; derselbe ist gekannt.

Wegen nahem Schluß meines Geschäfts muß ich
um die Berichtigung meiner Außenstände bis zum
26. d. Monats höflichst bitten.

Theodor Stock,
Grimma'sche Straße, Sellier's Haus.

Halbheit und Selbstbetrug geben dem Herzen keinen Frieden.
Bisher gefiel es Ihnen, mir ein ungelöstes Räthsel zu bleiben.
Sie verpflichten mich durch die Auflösung. — Uebrigens hat Sie
die richtige Adr. verstanden.

Glaube, Liebe, Hoffnung, Treue und Achtung sind fünf; möge
auch das Sechste erfüllt werden! —

Freundlichsten, zwar verspäteten Dank Fräulein **L. J. N. A.**
nur hierdurch. 's that nit weh. — Dr. **L. S.**

Wephisto, die Gose ist jetzt fein bei Guttenberg im Heil-
brunnen. **Der kleine Peter.**

Der Frau **Sturm** gratuliren wir zum heutigen Wiegenfeste
von ganzem Herzen. **C...! C...!**

Meinen herzlichsten Glückwunsch der Mad. **Seilmann** zu ihrem
heutigen Geburtstag. **M...a S...t.**

Dem rothgefiiederten Unterinspector, genannt Zwickemüller, gratulirt
sein hochgeschätzter Freund.

Unserm Freund **August R. Trommelstock** ein donnerndes Hoch
zum heutigen Wiegenfeste **die Funkenburg 3.**

Unserm Freund **Ferdinand** gratuliren zu seinem heutigen
Geburtstage seine Freunde **C. N. S. W. S.**

Ver spätet. Die herzlichsten Glückwünsche unserm Onkel
Thoms zu seinem 22. Namenstage von dem halben Jungen und
seiner Schwester nebst Mama. — S —

G. B. V. Heute Abend 7 Uhr bei Schab.

Künstlerfest.

Zur Vermeidung der Collision mit dem Theaterabend für die
Armen unserer Stadt wird das von der Gesellschaft der vereinigten
Schriftsteller und Künstler veranstaltete Künstlerfest **Dienstag**
den 15. März im Hotel de Pologne stattfinden. Die
bereits gedruckten Eintrittskarten (zu haben in der **Musikalien-**
handlung des Herrn Fr. Hofmeister) sind dafür gültig.

Das Directorium

der vereinigten Schriftsteller und Künstler.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Heute den 8. März Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Eingegangen für die Wittwe Berndt:

8 Pf Constantin, 15 Pf „der Erfolg eines Scherzes“, 5 Pf R. L.,
10 Pf Minna, 10 Pf „r“, 5 Pf Emilie M., 2 Pf von den jungen
Damen einer Pension, 15 Pf unbekannt, 10 Pf B. A. P., 20 Pf B.,
20 Pf Ayter, 2 1/2 Pf F. B., 1 Pf H. F., 10 Pf M. & M.,
15 Pf Marie Koggel, 20 Pf Hedwig, 1 Pf Marie D., 10 Pf E. Ditto,
10 Pf Emilie S.-h.-d u. Nichte Emilie, 2 Pf 4 Pf 2 A. Gesellschaft
„Reunzehner“, 1 Pf vier Kinder a. ihrer Spaardbüchse, 1 Pf F. W. E.,
10 Pf B. R., 2 Pf Marie, 7 1/2 Pf F. M., 10 Pf J. H., 1 Pf 20 Pf
R. R., 10 Pf Therese u. Selma G., 15 Pf W. & Sohn, 10 Pf
Dr. W., 5 Pf B. H. Zweinaundorf, 1 Pf Täschner, 10 Pf M. M.,
10 Pf eine Emilie aus Wurzen, 10 Pf E., 25 Pf Emilie, 10 Pf
Emilie & Marie, 7 1/2 Pf A. L. W., 2 1/2 Pf E. L., 1 Pf Mad. Ler.,
5 Pf Emilie K., 5 Pf Marie, 15 Pf aus gutem Herzen v. F. & E. S.,
10 Pf E. P., 1 Pf R. H., 15 Pf vom Einsamler — zusammen
25 Pf 14 Pf 2 A. und 3 Pakete J. R.-r, W. aus Reudnitz und
F. S., für welche reichliche Gaben der Liebe im Namen der Em-
pfängerin auf's Innigste dankt **C. Berubardi.**

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege
Leipzig, den 7. März 1853.

Auguste Jacob.
Robert Schreckenberger.

Heute Morgen 3 Uhr starb Herr Friedrich August Weise,
Tuchmacher-Obermeister, in seinem 80. Lebensjahre. Um stillen
Beileid bitten Freunde und Bekannte
Leipzig, den 7. März 1853.

Die Hinterlassenen.

Am 5. d. M. entschlief nach mehrtäglichen schweren Leiden
im 49. Lebensjahre unser unvergesslich theurer Gatte, Vater und
Bruder, der Stahl- und Kupferdruckereibesitzer Carl August
Berger. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur
Nachricht.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Zugleich beehre ich mich, den geehrten Kunden meines sel. Mannes
anzuzeigen, daß das Geschäft seinen ungestörten Fortgang hat.
Leipzig, den 7. März 1853.

Sophie verw. Berger, geb. Kolb.

Allen Verwandten und Bekannten widme ich die traurige Nach-
richt, daß Sonntag den 6. März mein braver Mann, Albert
Keller, nach längeren Leiden sanft und ruhig, wie er lebte, ver-
schieden ist. Wer den theuern Dahingeshiedenen kannte, wird
meinen tiefen Schmerz ermessen.
Leipzig, den 7. März 1853.

Friederike verwitw. Keller, geb. Egert.

Heute Morgen 9 Uhr wurde meine liebe Frau, Auguste geb.
Gewicke, zwar schwer doch glücklich von einem gesunden Knaben,
durch die geschickte Hand des Herrn Dr. Kindermann entbunden.
Leipzig, den 6. März 1853.

Eduard Schulze.

Die am 5. März erfolgte glückliche Geburt einer Tochter
zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch an
Leipzig, 7. März 1853.

Prof. d'Arrest und Frau.

Heute Morgen um 6 Uhr wurde meine liebe Frau, Henriette
geb. Wähner, von einem Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, am 6. März 1853.

Gustav Arnold.

Hermann Kothe

wird in einem öffentlichen Vortrage für Damen und Herren eine Reihe von Proben seiner Gedächtnisstärke ablegen und die sehr einfachen Regeln mittheilen, wornach Jeder in ganz kurzer Zeit eine gleiche Gedächtnisstärke gewinnen kann. Tausende von Zuhörern Hermann Kothe's in fast allen Haupt- und vornehmeren Städten Deutschlands verdanken seiner Darstellung ein vorzügliches Gedächtnis.

Dieser Vortrag wird stattfinden zum ersten und letzten Male: Freitag den 11. März Abends von 7¹/₄ bis 9 Uhr im großen Saale des Hôtel de Pologne. — Der Eintritt ist bis auf 2¹/₂ \mathcal{R} zur Kostendeckung frei.

CENTRAL-HALLE.

Dem verehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß heute Dienstag und
nur während kurzer Zeit

das größte aller Gemälde

(45,000 □ Fuß groß),

die Reise des Herrn Lewis durch Amerika darstellend, zum ersten Male hier gezeigt, aufgestellt sein wird.
Casseneröffnung um 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 5 \mathcal{R} .

Die historische und geographische Beschreibung ist an der Cassé für 2¹/₂ \mathcal{R} zu haben.

Die Ausstellung

für die Suppenanstalt in Herrn Poppe's Hause, Neukirchhof Nr. 25, ist — jedoch nur bis zum 16. März 1853 — täglich von
9—1 Uhr und 2—5 Uhr geöffnet. Der Loosverkauf findet ebendasselbst statt.

Der Frauenhilfsverein.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 \mathcal{A}). Morgen Mittwoch: Erbsen mit Schwarzfleisch.

Angewandte Reisende.

Se. Durchl. der Prinz Hugo v. Schönburg-Wal-
denburg, v. Götting, Stadt Rom.
Nß, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Affenthaler, Kfm. v. Hamburg, Schw. Kreuz.
Beyer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.
Boissonet, Kfm. v. Lyon, und
Barth, Kfm. v. Chaux de fonds, Stadt Rom.
Beer, Kfm. v. Ratibor, Stadt London.
Berger, Kfm. v. Bremen, Stadt Wien.
Demajo, Kfm. v. Wien, Reichstraße 13.
Epstein, Kfm. v. Clonim, Brühl 42.
Frische, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.
Frenzel, Kfm. v. Amsterdam, gr. Blumenberg.
Fricke, Kfm. v. Dfenbach, Hotel de Baviere.
Fuld, Kfm. v. Frankf. a. M., Hotel de Russie.
Ficker, Instrumentm. v. Gunzen, St. Breslau.
Gustine, Kfm. v. Hanau, Kranich.
Hübner, Def. v. Quedlinburg, St. Hamburg.
Hasselblad, Kfm. v. Gothenburg, und
v. Hildbrandt, Obef. v. Prag, Stadt Rom.
Hecker, Fabr. v. Chemnitz, Kranich.
Heide, Schaupf. v. Dünaburg, Plauenscher Hof.
Hofmann, Philolog v. Prag, Stadt Nürnberg.

Hannau, Kfm. v. Annaberg, und
Hüffer, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.
Horst, Kfm. v. Berlin, und
Heberle, Bart. v. Prag, Münchner Hof.
Jöbide, Pastor v. Droßsig, Stadt Wien.
Jacoby, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Jacob, Kfm. v. Frankenberg, Palmbaum.
Kühn, Kfm. v. Halle, Palmbaum.
Kühne, Def. v. Delitzsch, und
Kunze, Kunsth. v. Dresden, weißer Schwan.
Köhler, Obef. v. Niedergörsch, braunes Hof.
Koch, Amtm. v. Hof, grüner Baum.
Löwenstein, Kfm. v. Mühlhausen, Palmbaum.
Lange, Kfm. v. Nürnberg, Stadt London.
Linke, Def. v. Laurien, schwarzes Kreuz.
Lehmann, Brauer v. Dessau, Plauenscher Hof.
Lippert, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Nürnberg.
Löhner, Amtm. v. Grimma, Stadt Dresden.
Müller, Kfm. v. Wöhlen, Stadt Hamburg.
Meier, Kfm. v. Magdeburg, und
v. d. Mosel, Obef. v. Werdau, St. Nürnberg.
Natho, Kfm. v. Magdeburg, goldne Sonne.
v. Dhrst, Kfm. v. Amsterdam, G. de Baviere.

Decker, Förster v. Mölbitz, Stadt Dresden.
Buchsche, Kfm. v. Wien, Stadt Rom.
Päßler, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Pommrich, Förster v. Großenhain, gr. Baum.
Reiche: Eisenhüt., Geh. Reg.-Rath v. Dresden,
Münchner Hof.
Reiß, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
Richter, Commissionär v. Magdeburg, Plauensch. Hof.
Ruppert, Frau v. Halle, Rosenkranz.
Rößner, Ortsrichter v. Niederfrankenhein, br. Hof.
Schröder, Kfm. v. Batavia, Hotel de Pologne.
Schilling, Gastw. v. Magdeburg, Palmbaum.
Schmieder, Kfm. v. Neerane, Stadt London.
Schneider, Kfm. v. Weidentriebentisch, g. Sieb.
Triebel, Hofmaler v. Berlin, Stadt Rom.
Vogel, Def. v. Königsfeld, und
Vetter, Lithogr. v. Dresden, Stadt Breslau.
Voigt, Kfm. v. Hamburg, schwarzes Kreuz.
Walte, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Wienrich, Kfm. v. Paris, Stadt Rom.
Wunder, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Wolf, Schiffsherr v. Ruffig, goldnes Sieb.
Zeidler, Kfm. v. Nürnberg, Stadt London.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Sanyel, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.